

Friedrich Naumann bei den städtischen Beamten. Im Berliner Stadthause sprach gestern Abend Reichstagsabgeordneter Friedrich Naumann vor den städtischen Beamten, Angestellten und Arbeitern über mitteleuropäische Wirtschaftsgemeinschaft. Naumann wies auf die Möglichkeit eines wirtschaftlichen Zusammengehens der Mittelmächte hin. Es müsse schon jetzt eine Art wirtschaftlicher Generallösung geschaffen werden, ein Weg, der gleich nach dem Kriege beschritten werden müsse, um alle beteiligten Länder vorwärts zu bringen. Die Politik, daß jedes Land — und sei es noch so klein — seine eigene Landwirtschaft, seine Industrie und seinen eigenen Handel haben müsse, sei unpraktisch. Die Mittelmächte müßten sich für alle Zeiten wirtschaftlich verbinden. Darin allein liege auch die einzige Möglichkeit für ihre politische Stärke. Wie kleine private Unternehmungen mit größeren verschmolzen werden, um einen größeren Markt zu erobern und mehr zu verdienen, könnten auch die Mittelmächte außerordentliche Vorteile durch eine gemeinsame Wirtschaft erreichen. Aus dem Kriege würden auch Deutschland und Oesterreich geschwächt hervorgehen, und um die entstandenen ungeheuren Kosten decken zu können, müßten die Menschen mehr leisten als bisher. Ganz Europa müsse durch gesteigerte Arbeit den Krieg schnell überwinden, die Mittelmächte durch gemeinsame, großzügige Wirtschaft, die immer noch die rentabelste sei.